Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 296.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 15. Juli 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Dienstmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. ba

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. No. 226 Ost Washingtonstraße, bei Dr. Denke-Walter. 3j1

Zu vermiethen ein schönes, freundliches Zimmer an einen anständigen jungen Mann. Nachzufragen No. 79 Nord Pine Straße. ba

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer an zwei junge Herren es wird auch Kost dazu gegeben. No. 240 Ost Market Straße. ba

Zu verkaufen: In einem der schönsten Städtchen des Staates ist eine „Confectionery" zu verkaufen. Preis ungefähr $1100. Zu erfragen bei Albert Krull, 100 Süd Meridian Straße. 17j

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Einrichtung und guter Kundschaft in guter Lage. Näheres in der Office ds. Blattes. 24 j118

Zu verkaufen: Die Einrichtung der Bäckerei No. 649 Virginia Avenue ist billig zu verkaufen. Näheres No. 652 Süd Illinois Straße. A. Ritzler. tf

Zu verkaufen oder zu vertauschen. Eine Farm von 80 Ackern, gutes Haus, Stallung, 14 Meilen östlich von der Stadt an National Road. Auch mehrere andere Farmen. G. A. Bürgler, Zimmer No 1, No. 72½ Ost Washington Straße. ba

Unentgeltlicher Rath!

Wer bei diesem heißen Wetter den Kopf kühl halten will, der kaufe sich einen

Bamberger Sommer-Hut.

No. 16 Ost Washingtonstr.

Sommernachtsfest

— veranstaltet von den —

Frauen des deutschen Waisenvereins,

— am —

Donnerstag Abend, 17. Juli

— im —

Phoenix Garten,

Ecke Süd Meridian und Morris Straße.

Die Union Band liefert die Musik.

Für Ordnung, gute Getränke, sowie Erfrischungen aller Art werden umfassende Vorbereitungen getroffen

Eintritt à Person 15 Cents.

Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein,

Die Frauen des Waisenvereins.

Großes Sommernachtsfest

— verbunden mit —

Fahnenweihe und Tanzkränzchen

— des —

Ind'pls gegenseitigen Bäcker Unterstütz. Vereins.

— am —

Samstag, den 19. Juli '84

— im —

PHOENIX-GARTEN!

Eintritt für Herr und Dame 25 Cents.

Samstag Nachmittag 2 Uhr wird ein großer Umzug stattfinden, zu dem sämmtliche auch nicht zum Verein gehörige Bäcker der Stadt eingeladen sind. Abmarsch von der Bäckerheimath, No. 145 Ost Washingtonstr.

Das Comite.

Jefferson-Haus,

No. 61 und 63 Ost South Straße.

Deutsches Gast-Haus!

Aechte deutsche Kost.

☞ Einzelne Mahlzeiten oder im Abonnement. Möblirte Zimmer nebst Kost.

John Henry Grünert,

Eigenthümer.

Germania Garten,

N.-W.-Ecke Market u. Noblestr.

Hübsches Lokal,

Ausgezeichnete Getränke,

Guter Lunch,

Aufmerksame Bedienung.

☞ Um zahlreichen Zuspruch bittet

Heinrich Isemann.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 15. Juli. Teilbes Wetter, im Westen Regen, stationäre Temperatur.

Die Cholera.

Marseilles, 15. Juli. 35 Todesfälle letzte Nacht.

Toulon, 15. Juli. 13 Todesfälle letzte Nacht. Die Krankheit breitet sich auf dem Lande aus.

Verhaftet.

Glasgow, 15. Juli. James Walker, der unter dem Verdachten steht, ein Dynamiter zu sein, wurde heute verhaftet.

Stimmen der deutschen Presse.

„New Yorker Staatszeitung" (demokratisch).

Cleveland's Ruf als persönlich reiner Mann und praktischer Reformer im öffentlichen Dienst, seine Zuverlässigkeit in der Ueberwachung der gesetzgebenden Körper und seine Gewissenhaftigkeit in der Genehmigung der Akte der letzteren sind felsenfest begründet und das Gefühl, daß man einen solchen Mann vor Allem an der Spitze der Bundesverwaltung brauche, wird bei der Wahl dieselbe durchschlagende Wirkung üben, wie es sie im Konvent geübt hat. Die Umstände waren und sind dazu angethan, einen solchen Mann in den Vordergrund zu bringen und darum ist er mit Recht den bewährtesten Vorkämpfern der Partei in der nationalen Politik vorgezogen worden. Niemand erwartet von ihm, daß er diese Politik leite, wohl aber erwartet man, daß die Reinigung des öffentlichen Dienstes, welche er als Haupt des vollziehenden Zweiges der Regierung anstreben wird, läuternd auf die Moral seiner Partei und wohlthuend auf alle Zweige der Regierung einwirken muß.

„New Yorker Volkszeitung" (sozialistisch.)

Cleveland ist der der Situation am besten angepaßte Kompromiß-Kandidat. Als ein politischer Charakter noch verhältnißmäßig neu, ohne entschieden ausgesprochene Ansichten nach der einen oder andern Seite, ein für einen Politiker verhältnißmäßig anständiger Mensch, — so wird er alle Stimmen auf sich vereinigen, die außerhalb der demokratischen Partei aus irgend einem Grunde gegen Blaine und Logan operiren. Die Anzahl dieser Stimmgeber ist wahrscheinlich stärker, als die Zahl derjenigen, welche den Demokraten durch die Kandidatur Butler's und durch eine etwaige Frontveränderung des auf der Konvention arg vermöbelten Kelly und seiner Clique entzogen werden könnte. Und so sind die Aussichten Cleveland's geradezu glänzend.

Was aber einen denkenden Arbeiter — vom Sozialistischen ganz abgesehen — veranlassen sollte, für Cleveland zu stimmen, ist absolut nicht abzusehen. Es giebt für einen solchen, unserer Meinung nach, auch nicht einen einzigen Gesichtspunkt, der es rechtfertigte, auch nur eine Hand für Cleveland zu rühren. Leider sind die denkenden Arbeiter immer noch nicht allzu zahlreich gesäet, sonst würden sie es sich nicht gefallen lassen, daß ein Demagoge, wie Butler, sich mit einem Schein von Recht als ihr Repräsentant aufspielen könnte. Die Nomination von Hendricks für das Amt des Vicepräsidenten bedeutet erstens ein Kompliment für Tilden und beweist ferner, daß das Andenken an den schmachvollen Wahlbetrug des Jahres 1876 im Herzen der Demokraten noch recht lebhaft ist.

„Cleveland Anzeiger" (republikanisch)

Also Grover Cleveland ist der Bannerträger der demokratischen Partei in der bevorstehenden Präsidentschafts Campagne.

Wer ist Grover Cleveland? Er stammt aus Buffalo, ist 47 Jahre alt und, wie Tilden, ein Hagestolz. Er ist Advokat seinem Berufe nach, wurde vor einigen Jahren zum Sheriff gewählt und dann zum Mayor seiner Heimathstadt. Als sich die Demokraten von New York vor zwei Jahren nach einem Gouverneurs-Candidaten umschauten, der, weil er unbekannt war, alle Faktionen seiner Partei befriedigen konnte, fiel ihr Blick auf Cleveland, der in Buffalo populär geworden war. Er wurde nominirt und mit einer Mehrheit von über 190,000 Stimmen erwählt.

Dieser Erfolg machte Cleveland plötzlich zum berühmten Mann. Daß er jene gewaltige Mehrheit nur den mit dem Maschinencandidaten völlig unzufriedenen Republikanern verdankte, daß irgend ein anderer Demokrat dieselbe riesige Mehrheit erhalten haben würde, wenn er das Glück gehabt hätte, in jenem Jahre, gleichsam als Mühlstein, zwischen die feindlichen republikanischen Cliquen zu fallen —, das trat ganz in den Hintergrund. Der Amerikaner ist nun einmal ein Erfolganbeter. Er fragt nie, wie Jemand seinen Erfolg erzielte. Vor dem Götzen Erfolg liegt er auf den Knien und beugt sich ihm, ohne zu fragen, ob der Götze auf thönernen Füßen steht.

So wurde Cleveland Gouverneur mit einem Prestige, das in Folge jener Erfolganbeterei ganz begreiflich erscheint. Er ließ sich von seinen Organen als den größten Mann seiner Zeit ausposaunen und seit dem Tage seines Einzugs in Albany ist er Präsidentschafts-Candidat. Als solcher hatte er das ungewöhnliche Glück, zu einer Zeit auftreten zu können, in welcher die ganze demokratische Partei unter dem überwältigenden Einfluß des Namens Tilden stand. Keiner der vielen hervorragenden Demokraten durfte es wagen, einen „Buhm" in's Werk zu setzen. Tilden hielt sie Alle zurück. Da endlich, vor drei Wochen, kam der Absagebrief Tildens. Erst jetzt durften die berufenen Präsidentschaftsstreber das Haupt frei erheben. Aber da stand ihnen Allen der Zufallsmensch Grover Cleveland im Wege. Vermittelst seines Einflusses als Gouverneur beherrschte er die demokratische Maschine von New York, auch hatte er das wunderbare Glück, daß ihm in New York nur der protzige Hohlkopf Flower in den Weg trat.

Drahtnachrichten.

Vorsichtsmaßregeln.

Washington, 14. Juli. Der Staatssekretär hat die amerikanischen Consuln in London, Liverpool, Marseilles, Havre, Bordeaux, Bremen und Hamburg, instruirt sofort competente Aerzte zur Untersuchung aller Schiffe, welche nach den Ver. Staaten abgehen, anzustellen und kein Gesundheitsattest ohne die Empfehlung eines Sanitätsinspektors auszustellen.

Wahrscheinlich werden in den französischen Hafenplätzen bei den amerikanischen Consulaten ärztliche Attaches angestellt werden.

Demokratisches.

Washington, 14. Juli. Es heißt, daß Senator Gorman zum Vorsitzenden und Wm. Dickson zum Sekretär des demokratischen National-Executio Comites gewählt werden wird.

Die Unabhängigen.

New York, 14. Juli. Das Generalcomite der Unabhängigen hat einen Aufruf zu einer Conferenz für den 22. Juli zur Berathung weiterer Schritte erlassen.

Entsetzliche Rache.

Omaha Neb., 14. Juli. Wer hat noch nicht die Erzählung über den Kosakenhauptmann, Mazeppa, gehört und vor der Grausamkeit der Völker des Mittelalters geschaudert? Wer hat noch nicht das treffliche tausendfach vervielfältigte Gemälde bewundert, das die Szene darstellt, wie der unglückliche Jüngling nackt auf ein Pferd gebunden, von diesem in wüthender Carriere durch die Ebene, über Berg und Thal und Wald und Feld geschleppt wird und wie der Jüngling aus tausend Wunden blutend mit verzweifelndem Blick nach dem Himmel sieht? Sollte man glauben, daß es möglich wäre, daß im 19 Jahrhundert eine ebensolche Grausamkeit stattfinden könnte? Und doch hat sie stattgefunden!

Die Szene, welche sich schon Anfangs des vorigen Monats abspielte, kommt jetzt erst zu unserer Kenntniß, weil der Telegraph in jener Gegend Nebraskas — der nordwestlichen — noch eine Seltenheit ist.

Cowboys fanden zu jener Zeit einen Mann vollständig nackt auf ein Pferd festgebunden. Roß und Mensch trugen die deutlichsten Spuren der Erschöpfung an sich, weßhalb es leicht war, das Pferd einzufangen. Der Mann wurde losgebunden und von den Cowboys in Pflege genommen. Zwischen Tod und Leben lag der Unglückliche drei Wochen lang. Er gab an 30 Jahre alt und aus Falmouth, England, gebürtig zu sein. Sein Name sei Henry Burbank. Er hatte sich mit einem Freunde Namens Thomas Wilson zum Betriebe der Rindviehzucht assozirt, und seit einiger Zeit mehr als gut war, der jungen Frau Wilson's in dessen Abwesenheit von Hause, den Hof gemacht. Eines schönen Tages wurde er sogar von einem seiner Cowboys in höchst intimer Situation mit Wilsons Frau gefunden. Dieser scheint ihn bei Wilson denunzirt zu haben. Nachts wurde er dann im Schlaf von Wilson und drei anderen Männern im Schlafe überfallen, entkleidet, geknebelt und auf ein wildes Pferd gebunden, das wie toll mit seiner Bürde davon sprengte. Dies war in der Nacht vom 27. Mai und die Cowboys fanden ihn am 3 Juni auf. Er war also sieben Tage auf dem Rücken des Pferdes, nackt den glühenden Strahlen der Sonne und den Winden ausgesetzt gewesen, ohne Wasser, ohne Speise erhalten zu können. Der Weg der zwischen Wilsons Ranche und dem Ranche auf welchem Burbank sich jetzt befindet, liegt, ist über 200 Meilen. Wenn Burbank völlig genesen ist, will er Wilson zur Rechenschaft ziehen.

Ein Cyclone und Hagelsturm.

Brooklyn, Ia. 14. Juli. Jefferson Township wurde Freitag Nacht von einem Cyclone heimgesucht, der die Frucht auf dem Felde, Schornsteine, Dächer, ja sogar ganze Häuser zerstörte. Demselben folgte ein furchtbarer Hagelsturm, der eine Masse Fensterscheiben zertrümmerte und das was auf dem Felde noch nicht zerstört war, vollends vernichtete. Die Hagelkörner liegen über einen Fuß hoch in den Straßen. Glücklicherweise hat das Wetter kein Menschenleben gekostet. Ein Herr Dixon und dessen Familie, sowie eine Frau wurden stark verletzt, letztere durch einen Blitzstrahl, doch denkt man, daß die Leute bald wieder genesen werden. Einem Manne wurden 30 Schweine durch den Hagel todtgeschlagen. Auch Pferde und Rindvieh wurden durch herabgerissene Baumäste, Ziegel und Mauersteine getödtet und verletzt. Das County befindet sich in einer trostlosen Lage. Die Bewohner sind finanziell nahezu ruinirt. Der Sturm tobte 4 Meilen im Umkreis und außer den Cyclone in Grinnel im Jahre 1882, weiß man sich keines anderen von solcher Stärke in Iowa zu erinnern.

Eisenbahnunglück.

New York, 14. Juli. Auf der Brooklyn und Coney Island Eisenbahn stießen in Folge der Nachlässigkeit eines Lokomotivführers zwei Züge zusammen. Der eine Zug war ein mit Passagieren gefüllter Personenzug, und obwohl Niemand getödtet wurde, so kamen doch sehr viele bedeutende Verletzungen vor.

Lynchjustiz.

Louisville, Ky. 14. Juli. Von Owensboro Ky. wird gemeldet. Ein bewaffneter Pöbelhaufe brach heute Morgen um 1 Uhr in die Jail und verlangte vom Gefängnißwärter die Auslieferung des des Nothzuchtsversuches angeklagten Negers Richard May. Der Gefängnißwärter bewaffnete sich und seinen Sohn und setzte sich zur Wehre. Ein allgemeines Feuern begann. Der Gefängnißwärter wurde erschossen und es heißt, daß auch mehrere der Angreifer erschossen wurden. Schließlich gelang es dem Pöbel die Zelle des Gefangenen zu erbrechen. Derselbe wurde herausgeholt und aufgeknüpft. Die Entrüstung unter den Bürgern ist allgemein.

Per Kabel.

Die Cholera.

Marseilles, 14. Juli. 66 Todte innerhalb der letzten 24 Stunden. Die Arbeiter haben ein rothes Plakat angeschlagen, worauf es heißt: „Das Verfahren der Behörden hat uns Nichts übrig gelassen, als Selbstmord oder Tod in Folge der Epidemie. Greift deshalb zu den Waffen." Versammlungen werden gehalten, in denen es sehr aufgeregt zugeht, aber bis jetzt sind noch keine Ruhestörungen vorgekommen.

Eine Depesche von St. Petersburg berichtet, daß in Pattava zwei Cholerafälle vorgekommen seien, von denen einer mit Tod endete.

Die Stimmrechtsbill.

London, 14. Juli. Alle Versuche ein Verständniß bezüglich der Stimmrechtsbill zwischen beiden Häusern des Parlaments herbeizuführen, sind fehlgeschlagen.

Kriegsrüstung.

Paris, 14. Juli. Am 2. August sollen 2000 Marinesoldaten nach China eingeschifft werden. Ein Panzerschiff wird zurechtgestellt, um die französische Flotte, welche dieselben nach Asien bringt, zu begleiten.

Der Großherzog von Hessen.

London, 14. Juli. Es verlautet, daß der Geistliche, welcher den Großherzog von Hessen mit der Frau Kalomin traute, von diesem mit der Pistole dazu gezwungen worden sei. Das Geld, das die Frau bekommt, wird von der Königin von England bezahlt.

Blitzschlag.

Cöln, 14. Juli. Der Blitz schlug heute in Barmen während der Vorstellung in einen Circus, tödtete 4 Personen und verletzte mehrere.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 87c; No. 2 roth, 89c.
Korn—No. 2 weiß 58c; gelb 52c; gemisch. 51c
Hafer—No. 2 weiß 32c; gemischt 30c.
Roggen—57c.
Kleie—$11.50.
Heu—$12.00.
Schinken—12½—13½c.
Schultern—8c.
Speck—11c.
Seiten—10c.
Schweineschmalz—9—9½c
Mehl—Family $4.00—$4.25; Fancy $4.50—5.00; Extra $2.50—$2.60.
Eier—12c; im Store 13c.
Butter—Creamery 20—22c; Dairy 14c; Country 9—10c.
Hühner—Alte 8c. Hühnchen 15c.
Kartoffeln—50 per Brl.; Neue $2.00—2.25 per Brl.

Französischer Senf

Salz-Sardellen!

Aechter Schweizer-Käse!

Immitirter Schweizer-Käse.

Münster Käse.

☞ Frische Qualität; an Wiederkäufer zu niedrigen Preisen.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
☞ Telephon 311.

Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
☞ Telephon 655.

Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
☞ Telephon 400.

☞ Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

Vom Auslande.

—In der Turiner Ausstellung, und zwar im „Museo del risorgimento italiano" (Museum der Wiederherstellung Italiens), sieht man auch eine zarte Frauenhand liegen, an die sich, wie die „Capitale" erzählt, eine interessante Geschichte knüpft. Unter den Freischärlern, die 1849 Rom gegen die Franzosen vertheidigen halfen, diente auch ein lombardischer Jüngling mit seiner Geliebten, Antonietta Colomba. Am 12. Juni kam es nun zur Schlacht vor der Porta di San Pancrazio, in der auch unser Lombarde fiel. Seine Geliebte kämpfte jedoch ruhig weiter, bis plötzlich ein französischer Cavallerist ihr mit seinem Säbel die rechte Hand abhieb. Dr. Come, der Regimentsarzt der Freischärler, hob diese Hand auf, versteinerte sie und schickte sie jetzt zur Ausstellung nach Turin.

—In der Themse wurden innerhalb des Weichbildes von London 284 Leichen in 1882 und 260 in 1883 aufgefunden. Die Leichenschau-Jury erkannte in 242 Fällen auf zufälligen Tod, in zwei auf vorsätzlichen Mord und in 59 auf Selbstmord. In 227 Fällen erfolgte ein „offenes Verdict", d. h. es wurde unbestimmt gelassen, auf welche Weise die Leiche ins Wasser gelangt ist.

—Ein frecher Erpressungsversuch hat eine Familie bei Frankfurt a. M. in Angst und Schrecken versetzt. Der Pächter eines der benachbarten Höfe empfing ein anonymes Schreiben, durch welches er aufgefordert wurde, durch seinen Dienstboten 200 Mark zu einer bestimmten Stunde an einen näher bezeichneten Platz bringen zu lassen, widrigenfalls ihm Haus und Hof in Brand gesetzt werden würde. Nachdem er alles Mögliche zum Schutze seines Gutes angeordnet hatte, sandte der Bedrohte zur angesetzten Stunde sein Dienstmädchen mit 150 M. in Milchmarken ab und ließ dabei ausrichten, der Rest würde demnächst nachfolgen. Das Dienstmädchen erledigte seinen Auftrag und erhielt nach einigen Tagen die übrigen 50 Mark gleichfalls zur Besorgung. Da sie aber über die Person, an welche das erste Geld abzuliefern gewesen war, gar zu unbestimmte Angaben gemacht hatte, wurde sie diesmal beobachtet, und als sie unverrichteter Sache zurückkehrte mit dem Bemerken, daß diesmal die betreffende Person nicht dagewesen sei, und man in ihrer Tasche einen zweiten anonymen, wohlversiegelten Drohbrief vorfand, konnte man nicht mehr zweifeln, von wem der erste Brief ausgegangen war. Bei einer sogleich vorgenommenen Absuchung des betreffenden Platzes fanden sich auch die ersten abgesandten 150 Mark hinter einem Baum im Gesträuch versteckt. Das noch nicht 18 Jahre alte Mädchen ist sofort in Haft genommen worden.

— In Prag wurde am 20. Juni der gewesene städtische Ingenieur Vincenz Brzorad in seiner Wohnung am Leonhardsplatze auf gräßliche Art ermordet. Nach 7 Uhr Abends hörte eine Frau, welche vor der Wohnung Brzorads, der ledig war, vorüberging, die Worte: „Hilfe! Mörder!" und dann Röcheln. Sie schlug Alarm und sah aus der Wohnung einen Artillerie-Führer treten, der die Thür versperrte und sich sodann rasch entfernte. Ein Signalement kann die Frau nicht angeben. Die herbeigerufene Polizei sprengte die Thüre. Ein gräßlicher Anblick bot sich dar. Große Blutlachen bedeckten den Boden; der Oberkörper der Leiche, mit bis auf die Wirbelsäule durchschnittenem Halse und tiefer Stichwunde in der Brust, lag im Zimmer, die unteren Extremitäten in der Küche. Neben dem Oberkörper lag ein blutiges, neues Küchenmesser. Ein Raubmord scheint nicht vorzuliegen, da die Pretiosen vorhanden sind und auch sonst Alles in der Wohnung in Ordnung ist.

Unsere Preise.

Wir machen auf folgende Preise aufmerksam:

Kinder Kid Strap Sandalen, Größe 8s bis 10 1/2s, früher $1.50, jetzt 65c; dieselben Schuhe, Größe 4 bis 7 1/2, 50 Cents.

Kinder „Newport" Knöpf-Schuhe, früher $1.25, jetzt 60c

Knaben „Low-Cut" Schuhe, früher $150, jetzt $.15.

Männer Dom Pedros und Balmorals, früher $1.75, jetzt $1.25.

Dies sind blos einige unserer Preise. Unser Lager ist weder „Shoddy" noch „Bankerott." Wir führen bloß die besten Waaren.

Capital Shoe Store!

No. 18 Ost Washington Straße.

Das Gabler Piano!

Leute, welche sich ein vorzügliches Piano anschaffen und dabei $100 ersparen wollen, der Betrag, welcher gewöhnlich bei solchen Pianos, die in ausgedehnter Weise annoncirt werden, daraufgeschlagen wird, werden in dem

Gabler Piano!

geradezu das finden, was sie wünschen. Dieses Instrument hat seinen Weg in nahezu 1,000 Häuser dieser Stadt gefunden, ein Umstand, der gewiß zu seinen Gunsten spricht.

Besonders niedrige Preise. — Leichte Abschlagszahlungen.

Pearson's Musik Store,

No. 19 N. Pennsylvania Str.

Anderson County

KENTUCKY.

Herrmann's Leichen-Bestattungs-Geschäft,

No. 26 Süd Delaware Str.

Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.

☞ Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

☞ Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.

☞ Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72

John Hommown, N. Illinoisstr.

Leichenbestatter.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.